

Zum Tag der erneuerbaren Energien lud das Rothenburger Energiewendebündnis (EWBR) zur Besichtigung des grossen Windrades in der Gemeinde Steinsfeld ein. Ungefähr achtzig Personen nahmen das Angebot, trotz stürmischem Wetter an. Der kalte Aprilwind erreichte Geschwindigkeiten von fast 14m /s auf Turbinenhöhe. Deshalb wurde auch gerne auf den Ausblick von der Plattform verzichtet.

Dieter Sessler, einer der Miteigentümer des Bürgerwindrads erklärte Betrieb und Besonderheiten der Anlage. So geht die Umsatzsteuer direkt in die Gemeinde und trägt erheblich zum Haushalt in Steinsfeld bei. Bei Windrädern, die von Investoren betrieben werden, ist dies meist nicht der Fall. Das Windrad erzeugt Energie für ungefähr hundert Haushalte und ist so effektiv wie sechs der kleineren Windräder, die schon länger in der Gemeinde stehen. Leider verhindert die 10H- Regelung der bayrischen Staatsregierung auf Jahre die Planung und Bau von weiteren Windkraftträdern, ohne die eine Energiewende gemäß der Klimakonferenz in Paris 2015 nicht zu schaffen sein wird.

Im Gegensatz zu einem Atomkraftwerk, ist die Anlage jederzeit umweltgerecht zu entsorgen und dafür sind auch Rückstellungen bei einer örtlichen Bank hinterlegt. Laut der Kommission zur Entsorgung von AKWs wird erst ab 2050 mit dem Beginn der Endlagerung des giftigen und strahlenden Mülls angefangen. Die grossen Stromkonzerne hoffen auch noch auf eine Steuerbefreiung von der Brennelementesteuer in Höhe von fünf Milliarden Euro. Dagegen wurden vom EWBR Unterschriften gesammelt. Unterschriftenlisten sind bei den monatlichen Treffen des EWBR erhältlich.